

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Bodensee

Vereinigung deutscher, österreichischer und schweizerischer Feldornithologen des Bodenseegebietes
Beyerlestraße 22, D-78464 Konstanz, Telefon +49 (0) 75 31/6 56 33, Fax +49 (0) 75 31/81 85 38
www.bodensee-ornis.de

Ornithologischer Rundbrief für das Bodenseegebiet

Nr. 171

Januar 2004

Zusammengestellt von

Matthias Hemprich, Harald Jacoby, Gerhard Knötzsch, Ulrich Maier, Anne Puchta und Peter Willi

Nur zur persönlichen Information; gilt nicht als Veröffentlichung!

Bericht über die Jahresversammlung 2003

Harald Jacoby begrüßte bereits um 9:30 Uhr in Romanshorn zum 45-jährigen OAB-Jubiläum. In Zukunft ist mit möglichen Änderungen des traditionellen Tagungsortes Romanshorn zu rechnen, da Frau Brunswiler in den wohlverdienten Ruhestand geht. Ihr wurde von der OAB ein Blumenstrauß mit den besten Wünschen für den Ruhestand überreicht.

Daniel Bruderer stellte das geplante **Jahresheft „Netta“ der OAB** vor. Netta wird voraussichtlich erstmals im Mai 2004 erscheinen. Die Zielgruppe der elektronischen Publikation sind alle deutschsprachigen Ornithologen. Der Inhalt wird bestehen aus einem Vorwort, einem Bericht über den Wetter- und Wasserstandsverlauf des jeweiligen Berichtsjahres, Einzelartikeln und einem speziellen Teil, der die einzelnen Arten behandelt. Feste Komponenten sollen Artikel zum Vogel des Jahres, zur Wasservogelzählung, zu aktuellen ornithologischen Untersuchungen sowie der Bericht der Fangstation Mettnau sein. Darüber hinaus sind weitere Einzelartikel (z. B. Rasterkartierung) möglich.

Matthias Hemprich referierte über die Arbeit der 2001 gegründeten **Avifaunistischen Kommission Bodensee** (AKB), die die Besonderheiten der Bodenseeregion berücksichtigt. Neben Arten, die eigenständig beurteilt werden (z. B. Arten der Schweizer Nebenliste), werden für Raritäten Empfehlungen an übergeordnete Gremien weitergeleitet, mit denen eine enge Kooperation besteht. MH stellte die sehr gute Qualität der 2002 eingereichten Protokolle (immerhin knapp 400) heraus, die nicht zuletzt aufgrund neuer Dokumentationstechniken mittels Digitalkameras erreicht wird. Die Anerkennungsquote liegt weit über dem Durchschnitt übriger Regionen, so stehen 279

angenommenen Beobachtungen (ca. 89 %) nur 35 Ablehnungen gegenüber. Gleichzeitig betonte MH, dass nicht der Beobachter, sondern die eingereichte Dokumentation beurteilt wird.

In der AKB wird diskutiert, wie mit den zahlreichen sogenannten Sternchen-Beobachtungen („*“) in der Avifauna zu verfahren ist, die bislang nicht zitierfähig sind, da zu protokollpflichtigen Meldungen keine Dokumentationen vorliegen. Weitere wichtige Aufgabenbereiche für den Bodenseebeobachter sind die Dokumentation von jahreszeitlich außergewöhnlichen Arten und die Vorbildfunktion der Beobachter in Schutzgebieten, die über dem perfekten Foto einer Top-Rarität stehen muss.

HJ gab einen Überblick über die **Finanzen** der OAB. Während im letzten Jahr einige Projekte kalendarisch bedingt für ein dickes Plus sorgten, mussten im Haushaltsjahr 2002 neben den üblichen Kosten (Versand des Rundbriefs im NABU-Naturschutzzentrum Wollmatinger Ried) die Honorare u.a. für das Großprojekt „Wasservogel und Limnologie“ bezahlt werden. Somit war das „Überwachungsprogramm Stein am Rhein und Ermatinger Becken“ wie in früheren Jahren der finanzielle Rückhalt der OAB. Insgesamt kann die Jahresrechnung der OAB ein Plus verzeichnen, das als Rücklage für künftige Projekte dient.

Der Betreuer der **Homepage der OAB** Laurens Nienhaus konnte leider nicht über die verantwortungsvolle Arbeit am Aushängeschild der OAB im world wide web referieren. HJ forderte die Fotografen unter den Beobachtern auf, die Bildqualität durch neues Material zu steigern. Neben den Bildern gibt es die Rundbriefe zum Downloaden. Im Jahr 2002 wurde die Seite etwa 50.000-mal von etwa 7.000 Besuchern aufgerufen, die durch-

schnittlich 8 Seiten öffneten. Die Auswertung der Suchwörter wie Bodensee, Rheindelta, Wollmatinger Ried, Ornithologie und Vögel zeigt, dass unsere Homepage vom Zielpublikum angenommen wird.

Stephan Trösch referierte über das vor 1 1/2 Jahren zu Ende gegangene **Brachvogelprojekt** zur synchronen Schlafplatz-Erfassung der am Bodensee überwinterten Großen Brachvögel. Obwohl der Bodensee nur etwa 1 % des Winterbestandes der Brachvögel beheimatet, ist der Bestand von etwa 1000 Ind. für das mitteleuropäische Binnenland von herausragender Bedeutung. Seit der Seegfrörne 1962/63 stiegen die Winterbestände des Brachvogels markant, was mit der Erwärmung des Bodenseeklimas korreliert. Der Gesamtbestand der Vögel ist von der Strenge des Winters und dem Bodenseewasserstand abhängig. Lange Frostperioden und hohe Schneelagen beeinflussen die räumliche Verteilung der Brachvögel. Die Bestände der beiden Bodenseebecken stehen bei normalen Wasserständen allerdings nicht im Austausch. Am niederschlagsärmeren Untersee sind die Bedingungen für eine dauerhafte Überwinterung besser, hier überwintern traditionell selbst bei Frost konstant etwa 200 Ind., die bei Vereisung oder Wasserständen über 320 cm vom Ermatinger Becken tags ins Radolfzeller Aachried ausweichen. Der Obersee-Bestand liegt bei etwa 700-800 Ind. und ist stärker von den äußeren Bedingungen abhängig. Der Schlafplatz im Rheindelta ist der wichtigste am Bodensee, allerdings bildet Egnach einen wichtigen Ausweichplatz bei Störungen im Rheindelta. Eine im Vergleich zum Untersee schlechtere Energiebilanz veranlasste die Brachvögel im Winter 01/02 vermutlich den Bodensee großräumig zu verlassen, da die im Schweizer Mittelland vorgefundenen Bestände den Verbleib unserer Vögel nicht erklären können.

Während des 3-jährigen Projekts gelang lediglich ein Nachweis (Pegel >340 cm), dass abends Ausweichflüge der Unterseevögel bis ins Rheindelta stattfinden.

Die Herkunft unserer Brachvögel (durchschnittlich etwa 1.000 Ind.) konnte nach wie vorher nicht aufgeklärt werden.

Für die **Dateneingabe und -auswertung** wurden zwei neue Eingabeprogramme vorgestellt, die in Zukunft alternativ zu verwenden sind und keine Konkurrenz zueinander darstellen. Beide Programme sind im OAB-Datenformat und kompatibel mit bestehenden Programmen (Avifauna, ODIN und IDEXT).

Georg Heine stellte das sehr einfach zu bedienende neue Eingabeprogramm „Miniavi“ vor. Es beschränkt sich in der Eingabemaske auf das Nötigste und verzichtet auf komplizierte Auswer-

tungsmöglichkeiten. Otto Graf stellte eine ebenfalls sehr praktikable „abgespeckte“ Version von ODIN vor. **Der OAB-Melder darf zwischen zwei selbsterklärenden Programmen wählen und ist aufgefordert dieses Angebot ab 2004 konsequent zu nutzen.**

Darüber hinaus stellte Georg Heine dem zukunftsorientierten Beobachter einen Prototyp der digitalen Dateneingabe vor. Mit diesem Gerät kann künftig bereits im Feld eine automatische Datenerfassung per GPS in topografische Karten stattfinden.

In der Zeit vom 13.09. bis zum 29.10.2003 wurden bei den **Zugplanbeobachtungen im Eriskircher Ried** 509.271 Ind. erfasst, lediglich witterungsbedingt gab es wenige Beobachtungslücken. Häufigster Zügler war dieses Jahr der Buchfink (250.000 Ind.), gefolgt von der Ringeltaube (176.000 Ind.), die fast komplett an zwei Massenzugtagen durchzog. Am 14.10. zogen fast 100.000 Ringeltauben über das Erisk., am folgenden Tag waren es nochmals 47.000 Ind. Die nächsten häufigen Arten waren Star, Erlenzeisig, Rauchschwalbe und Stieglitz (in dieser Reihenfolge). Insgesamt wurde eine hohe Diversität festgestellt, Invasoren fehlten. Auf die Frage welche Auffälligkeiten dieses Jahr festgestellt wurden, gab Otto Graf die Antwort: „Die Besonderheit war, dass es keine Besonderheit gab“.

Obwohl der Bodensee inzwischen wieder sehr nährstoffarm ist, wurde in der zurückliegenden Zählperiode bei der **Wasservogelzählung** die zweithöchste Wintersumme mit über 1,2 Mio. Vögeln erfasst. Hans-Günther Bauer verdeutlichte, dass 80 % der gezählten Wasservögel als Muschelfresser eingestuft werden können und dass ein sehr hohes Artenspektrum erfasst wurde, was nicht zuletzt an der stetig steigenden Anzahl der Exoten liegt. Künftige Aufgaben werden die genaue Abklärung der Zählstrecken (Eintragung der Streckengrenzen in Karten) sein, um künftige Übergänge bei Zählerwechseln zu erleichtern sowie eine Änderung der Störungserfassung. Nur effektive Störungen sollen erfasst werden – so sind z.B. Hunde, die oft Störungen hervorrufen, bislang gar nicht auf dem Zählbogen aufgeführt. Eine weitere Aufgabe wird die Nutzung der hervorragenden Datenfülle für Publikationen sein.

Ein mögliches Projekt mit der Universität Konstanz über Kolbenenten und Blässhühner und ihren Einfluss auf Wasserpflanzen im Bodensee wurde bei der Deutschen Forschungsgesellschaft beantragt und kann hoffentlich bei positivem Bescheid ab Mitte 2004 starten.

Georg Armbruster erweckte „tot geglaubte“ Daten aus den Jahren 1984-1986 zu neuem Leben, als er

über **Planbeobachtungen zum sichtbaren Frühjahrsvogelzug am westlichen Bodensee** sprach. Aus dem Schweizer Mittelland rheinaufwärts ziehend, fliegen Kleinvögel zwischen Thurgauer Seerücken und Schiener Bergrücken an der Halbinsel Höri vorbei nach Nordosten über den Untersee, der hier etwa 3 km breit ist. Am Beobachtungsposten an der „Hornspitze“ wurde in den drei Untersuchungsjahren jeweils von 02.03. bis 09.05. täglich ab Sonnenaufgang 4-7 Stunden lang gezählt. Basierend auf einem Datenmaterial von 830 Beobachtungsstunden konnten 138.000 Individuen von 96 Arten erfasst werden. Zu den häufigsten Tagziehern gehörten Buch- und Bergfink, Star, Wacholderdrossel und Ringeltaube.

Am Beispiel Amsel/Misteldrossel ließen sich Unterschiede im Zugverhalten nah verwandter Arten aufzeigen: Während Amseln den ganzen Frühling hindurch und vor allem in den frühen Morgenstunden (bis 2-3 h nach SA) erfasst wurden, zogen Misteldrosseln ausschließlich im März und stets bis gegen Mittag. Amseln orientierten sich auf dem Flug in nordöstliche Richtung an der Uferlinie, Misteldrosseln flogen dagegen als „Aktivzieher“ geradewegs nach Nordosten und Osten.

Die 35.000 Datensätze umfassende Datenbank soll im Internet frei zugänglich gemacht werden.

Über **Änderungen im Durchzugsverhalten von Kleinvögeln nach Daten der Beringungsstation Mettnau** referierte Wolfgang Fiedler (Vogelwarte Radolfzell). Im 30. Fangjahr setzte sich die Tendenz der Abnahme der Erstfänge bei allen 40 Programmarten fort: Heute werden im Gegensatz zu den 1970er Jahren (mit Summen von 7000-8000 Ind.) nur noch rund 4500 Ind. pro Saison gefangen. Dabei fällt der Rückgang bei Langstreckenziehern deutlich stärker aus als bei Kurzstreckenziehern. Sehr stark betroffen sind z. B. Fitis und Gartenrotschwanz, aber auch Feldschwirl, Klapper- und Gartengrasmücke, Sumpfrohrsänger, Grauschnäpper, Wiedehopf, Waldlaubsänger, Stieglitz und Gelbspötter werden immer seltener gefangen. Als Besonderheiten im Fangjahr 2003 erwähnte Wolfgang Fiedler u. a. 17 Braunkehlchen (Entbuschungen!), 45 Schilfrohrsänger, zwei Raubwürger, eine Zwergschnepfe sowie je einen Gelbbraunlaubsänger und Seidensänger.

Auf steigende Frühjahrs- und Sommer-Mitteltemperaturen führte er folgende Änderungen im Durchzugsverhalten einzelner Arten zurück: Früh fort ziehende Schilfrohrsänger ziehen immer später ab, Ähnliches gilt für den Teichfrohrsänger. Beim Fitis dagegen verschiebt sich das gesamte Fangmuster nach hinten. In warmen Jahren kommen Gartengrasmücken früher an, so dass frühere Bruten möglich sind, die einen früheren Abzug aus

dem Brutgebiet zur Folge haben könnten. Umgekehrt scheint es beim Hausrotschwanz zu sein, da späte Fänglinge nur aus relativ milden Jahren bekannt sind. Die Beobachtung, dass Mönchsgrasmücken immer kurzflügeliger werden und ihre durchschnittliche Fettdeposition (im Oktober) über die Jahre abnimmt, könnte mit kürzeren Zugstrecken im Zuge der Klimaerwärmung in Zusammenhang stehen. Für die kommende Fangsaison werden noch Helfer/-innen gesucht!

Die Mettnau-Fangzahlen finden in den Ergebnissen der **Brutvogel-Rasterkartierung 2000-2002** eine krasse Bestätigung – und das, obwohl es sich um ganz andere Populationen handelt! Seit 1980/81 sank der Brutbestand am Bodensee (= Zahl aller Brutpaare) von 540.000 auf 457.000 (2000/02), das entspricht einem Rückgang von 16 %, berichtete Hans-Günther Bauer (Vogelwarte Radolfzell). Pro Raster wurden nur noch 57,9 Arten erfasst, mindestens eine Art „fehlt“ heute in allen 300 Rastern. Besonders dramatisch ist die Situation bei den Bodenbrütern und zwar sowohl des Offenlandes als auch des Waldes. Insgesamt haben die Waldvögel dagegen „zugelegt“, positive Trends gibt es ferner bei den Arten der Gewässer und Riede.

Die häufigsten Brutvogelarten sind Amsel (48.706 Bp.), Buchfink (42.527 Bp.) und Haussperling (38.382 Bp.); es folgen Kohlmeise, Mönchsgrasmücke, Star, Rotkehlchen, Zilpzalp, Grünfink, Blaumeise, Zaunkönig und Singdrossel. Erlöschen ist der Bestand von Rotkopfwürger, Steinschmätzer und Schilfrohrsänger, sehr starke Rückgänge (>75 % seit 1980/81) weisen Bekassine, Uferschnepfe, Baumpieper und Waldlaubsänger auf, starke Rückgänge (50-74 % seit 1980/81) Rebhuhn, Kiebitz, Gartenrotschwanz, Gelbspötter, Bart- und Weidenmeise. Ein Rückgang von 20-49 % wurde bei Fasan, Feldlerche, Rauch-, Mehl- und Uferschwalbe, Wacholderdrossel, Sumpfrohrsänger, Gartengrasmücke und Trauerschnäpper festgestellt, keine großen Bestandsveränderungen seit 1980/81 gab es dagegen z. B. bei Zilpzalp und Stockente. Den 53 Arten mit Bestandsrückgängen stehen 57 Arten mit Bestandszunahmen gegenüber: Lachmöwe, Flussseseschwalbe, Schwarz-, Mittel- und Buntspecht weisen immerhin Zunahmen von mindestens 25 % auf, um >50 % stieg der Bestand von Zwergdommel, Grünspecht, Misteldrossel und Haubenmeise an. Zunahmen von mindestens 75 % seit 1980/81 gab es bei Schleiereule und Schwarzkehlchen (letzteres ist die einzige Offenland-Art mit positiver Bestandsentwicklung!), von mehr als 100 % u. a. bei Graureiher und Hohltaube. Als neue Brutvögel können wir Kormoran, Rostgans, Mandarinente, Moorente, Zippammer, Felsenschwalbe und Orpheusspötter

begrüßen.

Die Artkarten, aus denen sich die Bestandsveränderungen ablesen lassen, werden als pdf-Files ins Internet (www.bodensee-ornis.de) gestellt.

Nein, es war keine hübsche Seejungfrau, die Stefan Werner am 19. September 2003 am Rohrspitzgrund entdeckte (sonst hätten ihr die anwesenden Ornithologen sicherlich auch mehr Beachtung geschenkt), sondern nur eine... – Muschel. Allerdings keine gewöhnliche: *Corbicula fluminea*, die bis zu 3 (5) cm große, in Asien beheimatete Körbchenmuschel gelangte mit Ballastwasser in die USA und von dort Mitte der 1980er Jahre nach Europa: 1983 erstmals im niederländischen Rheindelta gefunden, hatte sie 1995 dank ihres starken Ausbreitungsvermögens bereits Basel erreicht. Für den Bodensee ist der Fund am Rohrspitzgrund der Erstnachweis.

Die meisten fremden Tierarten (= Neozoen: Tiere, die vom Menschen definitionsgemäß nach 1500 in ein Gebiet vorsätzlich oder unabsichtlich eingebracht worden sind und mittlerweile fester Bestandteil der Fauna dieses Gebietes sind) können sich in den einheimischen Lebensgemeinschaften nicht durchsetzen, dies gelingt nur wenigen unspezialisierten Arten mit breitem ökologischen Spektrum (= Ubiquisten). *Corbicula* gehört zu diesen konkurrenzstarken Neozoen: Sie entwickelt 3-4 Generationen pro Jahr, ihre Larven leben wie die der Dreikantmuschel planktisch und sie kann Abundanzen von bis zu 20.000 Individuen pro Quadratmeter bilden. Im Rhein werden heute 1.500 Ind./m² (1,6 kg/m²) festgestellt, im Bodensee sind es derzeit 1,3 Ind./m². Im Gegensatz zu *Dreissena* besiedelt *Corbicula* sandige und kiesige Substrate, wo sie die ursprünglich hier lebenden Organismen verdrängt. Die außergewöhnlich dickwandigen Schalen der Körbchenmuschel bieten andererseits nicht nur Insektenlarven, Flohkrebse und anderen benthischen, d. h. am Seegrund lebenden Makrovertebraten Versteckmöglichkeiten, sondern stellen ihrerseits Hartsubstrat dar, das (z. B. von *Dreissena*) besiedelt werden kann.

Bislang ist nicht bekannt, ob bzw. in welchem Maße Wasservögel diese Muschel fressen. Zwei Szenarien sind denkbar: 1. Wasservögel meiden *Corbicula*, da der Energieaufwand zum Öffnen der harten Schale in keinem Verhältnis zur gewonnenen Energie durch Verzehr des Fleisches steht; oder 2. sie fressen die Muschel. Während *Corbicula* im ersten Fall voraussichtlich enorm hohe Dichten bilden und andere Organismen verdrängen wird, dürfte sich im zweiten Fall langfristig ein Gleichgewicht zwischen Muscheln und Prädatoren (Tauchenten: Reiherenten und Eiderenten?) einstellen. - Ornis, seid wachsam!

Anne Puchta stellte die **Ergebnisse der ornithologischen Begleituntersuchung zur Kormoranvergrämung** im Rheindelta im Herbst 2002 vor (siehe auch OR 167). Das Gelingen der Kormoranvergrämung, d. h. die Verlagerung des Schlafplatzes von der Fußacher Bucht an den Rheinspitz und der Rückgang des Kormoranbestands von anfänglich 580-900 Ind. auf 150-200 Ind., findet seine Erklärung u. a. darin, dass die Vergrämung zu einer Jahreszeit erfolgte, in der Kormorane auch unter ungestörten Bedingungen nur wenige Tage im Gebiet verweilen. Außerdem existierte in der Nähe ein geeigneter Ausweichschlafplatz mit begrenzter Anzahl an Ruheplätzen. Die Ergebnisse der bodenseeweiten simultanen Schlafplatzzählungen lassen vermuten, dass ein Großteil der vergräzten Kormorane den Bodenseeraum rasch, d. h. innerhalb der ersten 10-14 Tage verlassen hat. Im Winter (ab Ende Oktober/Anfang November) nächtigten rund 70 % der Bodensee-Kormorane am Untersee, wo sie aufgrund geringerer Wassertiefen und fehlender Vereisung (Hochrhein) günstigere Bedingungen für die Nahrungssuche vorfanden.

Nahrungsökologische Untersuchungen in der Fußacher Bucht zeigen, dass hier von Ende November bis Anfang Januar nicht mehr als durchschnittlich 6-7 Kormorane pro Tag fischten. Zwischen der Zahl der im Rheindelta nächtigenden Vögel und der Anzahl in der Fußacher Bucht fischender Kormorane bestand im Untersuchungszeitraum kein Zusammenhang, die meisten Kormorane suchten ihre Nahrung außerhalb des NSG „Rheindelta“. In der aus fischökologischer Sicht besonders kritischen Phase des Wiederauftauens der zugefrorenen Bucht ist der dortige Kormoran-Schlafplatz auch ohne herbstliche Vergrämung nie besetzt. Unter den aktuellen Gegebenheiten gibt es keine Fakten, die für die ungestörte Situation, (die nie dokumentiert worden ist!), einen erhöhten Fraßdruck belegen könnten.

Zum Ausklang der Jahresversammlung lenkte Georg Juen mit imposanten Dias von „**Ornithologischen Besonderheiten**“ den Blick wieder auf die erfreulicheren Seiten der Feldornithologie: Von Prachtaucher, Löffler, Nachtreiher, Fischadler und Rotfußfalke, über Tüpfelsumpfhuhn, Stelzenläufer, Kiebitzregenpfeifer und Schwarzkopfmöwe bis hin zu Seidenschwanz und Schneeammer fehlte kaum ein „Liebling“ der Bodensee-Ornis – ein ästhetischer Genuss und lehrreicher Exkurs gleichermaßen.

Mit guten Wünschen für das kommende Jahr verabschiedete Harald Jacoby alle Anwesenden, man möge „mit viel Freude und Engagement bei der Ornithologie bleiben“!

Protokoll: Anne Puchta und Stefan Werner

Zeitschrift "Naturschutz zwischen Donau und Bodensee" - Heft 3 ist erschienen. Von den 12 Beiträgen auf 46 Seiten behandeln drei ornithologische Themen, nämlich "Kormoran und Äsche", "Greifvogelvielfalt auf dem Bodanrück" und "Rebhuhn im Kreis Konstanz".
Bezug für 5 Euro + Versand bei NABU, Mühlenstraße 4, D-88662 Überlingen

Spenden für die OAB

Bei folgenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die unsere Arbeit im zurückliegenden Quartal durch einen finanziellen Beitrag unterstützt haben, bedanken wir uns herzlich:

Michael Liede 25 €, Jürgen Marschner 30 €, Erich Scheffold 50 €

Unsere Konten für Ihre Spenden:

Überweisen Sie bitte Ihren freiwilligen Beitrag für das laufende Jahr auf eines der folgenden Konten:

217-724.810.01 G	UBS Schweizerische Bankgesellschaft Kreuzlingen	
660 22658 00	Baden-Württembergische Bank Konstanz	(BLZ 690 200 20)
1900 968	Raiffeisen-Landesbank Bregenz	(BLZ 37462)

Bericht Wegzug/Herbst 2003

Redaktionssitzung: 04. Januar 2004; Redaktionsschluss: 31. Januar 2004

Abkürzungsverzeichnis:

Beobachter (Verzeichnis 2004):

AB	Arne Brall	PK	Peter Knaus	HSt	Herbert Stark
DB	Daniel Bruderer	GL	Guido Leutenegger	MSch	Martin Schneider-Jacoby
GB	Hans-Günther Bauer	HL	Hans Leuzinger	MSr	Markus Schleicher
MB	Mirko Basen	WL	Walter Leuthold	RS	Rolf Schlenker
VB	Vinzenz Blum	UM	Ulrich Maier	RSo	Roland Sokolowski
GD	Gerold Dobler	WMo	Willi Mosbrugger	SS	Siegfried Schuster
MDe	Markus Deutsch	RO	Rudolf Ortlieb	WSü	Werner Schümperlin
HE	Hans Eggenberger	SO	Sebastian Olschewski	AT	Albrecht Teichmann
HF	Helmut Fries	AP	Anne Puchta	ETha	Ernst Thalmann
WF	Walter Frenz	BPo	Bernhard Porer	GT	Gerhard Thielcke
CG	Christian Gönner	FP	Frank Portala	ST	Stephan Trösch
JG	Jörg Günther	HR	Hermann Reinhardt	JU	Jürgen Ulmer
OG	Otto Graf	LR	Luis Ramos	EW	Edith Winter
DH	Diethelm Heuschen	PR	Petra Rittmann	HeWe	Heinrich Werner
DHz	Dietmar Heinz	ASm	Andreas Schmidt	HWa	Hartmut Walter
MH	Matthias Hemprich	ASö	Alwin Schönenberger	HWe	Hanns Werner
GJu	Georg Juen	BS	Bernd Schürenberg	IW	Ingo Weiß
HJ	Harald Jacoby	BSa	Brigitte Schaudt	PW	Peter Willi
BK	Bruno Keist	ES	Ekkehard Seitz	SW	Stefan Werner
DK	Detlef Koch	ESo	Edith Sonnenschein	UW	Udo von Wicht
GK	Gerhard Knötzsch	HSm	Hermann Schmid	UZ	Ulrich Zeidler

Institutionen/Quellen:

AFK	Avifaunistische Kommission Österreich	ID-V	Ornithologischer Informationsdienst Vorarlberg
AKB	Avifaunistische Kommission Bodensee	SAK	Schweizerische Avifaunistische Kommission
DSK	Deutsche Seltenheitenkommission	Vowa	sion
ID-CH	Ornithologischer Informationsdienst Schweiz	WVZ	Vogelwarte Wasservogelzählung

Beobachtungsorte:

Arh.	Altrhein	LI	Kreis Lindau
Bregam.	Bregenzer Achmündung	Mett.	Halbinsel Mettnau
Erisk.	Eriskircher Ried	Rad.	Radolfzell
Erm.	Ermatinger Becken	Radam.	Radolfzeller Achmündung
Fb.	Fußacher Bucht	Rhd.	Rheindelta
FN	Bodenseekreis	Rhsp.	Rheinspitz
Frhf.	Stadt Friedrichshafen	Rsp.	Rohrspitz
Fu.	Fußacher Ried	RV	Kreis Ravensburg
Gai.	Gaißauer Ried	Sd.	Sanddelta
Heb.	Hegnebucht	SG	Kanton St. Gallen
Hö.	Höchster Ried	SH	Kanton Schaffhausen
Kb.	Konstanzer Bucht	Stockam.	Stockacher Achmündung
KN	Kreis Konstanz	TG	Kanton Thurgau
Kstz.	Stadt Konstanz	Wollr.	Wollmatinger Ried
Lau.	Lauteracher Ried	Ww.	Wetterwinkel

Allgemeine Bemerkungen:

Das Kontrastprogramm zum Vergleichszeitraum des Vorjahres war perfekt: Auf die Herbst-„Flut“ 2002 folgte die Jahrhundert-„Ebbe“ 2003. Der Seewasserstand fiel bereits im August auf einen winterlichen Extremtiefstand. Der freiliegende Seeboden war von tiefen Trockenrissen durchzogen, und mit „Leghalmen“ eroberte sich das Uferschilf seewärts neues Terrain. Noch in der letzten Septemberdekade kletterte das Thermometer auf Hochsommerwerte (in Lindau am 21.09. max. 32 °C).

Doch Anfang Oktober kam die Wende: Am 03.10. lag der Pegel Kstz. bei 263 cm. Gewaltige Regengüsse (z. B. Tagessumme in Bregenz 127 mm am 05.10.) füllten den See innerhalb kurzer Zeit wieder auf: Am 12.10. war die Pegelmarke 320 erreicht. Dafür fielen die Temperaturen schon ab Mitte Oktober auf ungewöhnliche Minusgrade. In 13 Oktobernächten gab es in Kstz. Frost, mehrfach am Erdboden bis -6 °C.

Der November brachte viel Nebel, und der Seewasserstand erreichte bereits wieder Winterniveau.

Die großen Schlickflächen waren ideal für Limikolen, große Ansammlungen von Wasserläufern beherrschten das Bild. Raritäten wie Grasläufer, Graubrust- und Bairdstrandläufer zogen die Aufmerksamkeit auf sich, dagegen enttäuschten die „häufigen“ Strandläufer (Alpen-, Zwerg- und Sichelstrandläufer).

Spektakulär war der komprimierte Durchgang der Ringeltaube im Eriskircher Ried am 14. Oktober mit über 94.000 Vögeln. Bei den Passeres waren es mehr die kleinen Delikatessen, die aufmerken ließen, wie z. B. Seidensänger, Gelbbrauenlaubsänger, Rosenstar oder Spornammer. Auch ein Dunkler Sturmtaucher und ein Gleitaar erreichten über SMS und Mailinglist ihre Zielgruppen.

Übrigens, die Datenfülle der Herbstsaison 2003 hat mit über 9000 Einzelbeobachtungen eine Dimension erreicht, die mit unserer bisherigen Methode (eine ganztägige Konferenz mit 4-6 Teilnehmern) eine zufriedenstellende Auswertung kaum mehr erlaubt. Da ist zwangsläufig nur ein erster grober Überblick möglich. Aber für künftige Auswertungen ist alles archiviert.

Witterungsdaten von Konstanz, mitgeteilt vom Deutschen Wetterdienst, Konstanz:

2003	August	September	Oktober	November
Monatsmitteltemperatur (°C)	23.1	15.3	7.1	5.4
<i>Durchschnitt 1961-1990</i>	<i>17.7</i>	<i>14.7</i>	<i>9.7</i>	<i>4.3</i>
Niederschlagsmenge in mm	71.0	40.4	115.1	48.6
<i>Durchschnitt 1961-1990</i>	<i>88.2</i>	<i>70.5</i>	<i>54.3</i>	<i>65.0</i>
Pegelmittel Kstz. in cm	297	272	300	287
<i>Durchschnitt 1943-1992</i>	<i>392</i>	<i>359</i>	<i>326</i>	<i>302</i>

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr herzlich für die wertvollen Beiträge zum 171. Rundbrief und freuen uns weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit! Besonders dankbar sind wir Ihnen, wenn Sie Ihre Beobachtungen im OAB-Format melden. Sollten Sie Ihre Mitteilungen im vorliegenden Rundbrief nicht oder nur teilweise berücksichtigt finden, so bitten wir um Ihr Verständnis. Alle Beobachtungen werden archiviert und stehen für Auswertungen zur Verfügung.

Beobachtungen Wegzug/Herbst 2003:

Ein Sternchen ("*") hinter dem Artnamen bedeutet: Die Beobachtung wird vorbehaltlich der Anerkennung durch die zuständige avifaunistische Kommission mitgeteilt.

Haubentaucher: Zwei Spätbruten: Bei Lindau wurde ein juv. bis mind. 05.11. gefüttert, am 15.11. bettelte er noch einen Altvogel an. Außerdem im Rhd. am 02.11. ein Altvogel, der einen juv. fütterte.

Dunkler Sturmtaucher*: Am 08.10. ein Ind. im Erm., Foto und Skizzen liegen vor (P. Frei); am 09.10. wohl derselbe Vogel bei Horn (Protokoll HR). Erster Bodenseenachweis!

Kormoran: Im Rhd. entwickelte sich der Rastbestand nach Abschluss der Brutzeit wie folgt: mind. 350 Ind. am 02.08., 664 am 12.08. (AP), 620 am 25.08. (PW), 698 am 03.09., 764 am 19.09. (AP), 840 am 28.09. (MH, UM), 1120 am 03./06.10. (AP, PW) und 880 am 12.10. (AP). Tagsüber fischten die im Rhd. nächtigenden Kormorane auf dem See zwischen Rhsp. und Langenargen sowie am bad.-württ. Oberseeufer, wo ihnen das Erisk. als Tagesruheplatz diente: Hier Mitte Juli bis Mitte Aug. regelmäßig Rasttrupps von 180-450 Ind. (GK), danach bis Mitte Sept. deutlich weniger (17-87 Ind.), da der Rastplatz auf dem Treibholzschutzzaun mit fallendem Wasserstand unattraktiv wurde (GK). Ab Ende Sept. große Ansammlungen an der Schussenmündung, z.B. 415 Ind. am 22.09. (GK), 665 am 24.09. (MH, GK), 584 (11 h) bzw. 650 Ind. (13 h) am 28.09. (U. Dummler, LR) und 940 am 01.10. (MH, AP), davon 580 vor Langenargen fischend und dann am Erisk. vorbei nach NW.

Mitte Okt. setzten im Rhd. (behördlich nicht genehmigte) Vergrümmungsmaßnahmen ein, infolgedessen sanken die Rastbestände: Am 18.10 hörte S. Reball abends zwei Schüsse in der Fb. und sah die aufgeschreckten Kormorane; am 22.10. waren abends nur noch 396 am Schlafplatz versammelt, im Geäst einer Silberweide hing ein toter Kormoran (AP). Der Baum wurde auf Antrag des „Naturschutzverein Rheindelta“

am 31.10. gefällt. Danach den ganzen November über nur geringe Zahlen am Schlafplatz, z. B. 154 am 02.11., 67 am 12.11. (AP) und 125 am 17.11. (JU). Am 09.12. wurde von der Bezirkshauptmannschaft (BH) Bregenz ein Bescheid erlassen, mit dem den Vorarlberger Berufsfischern das Fällen von 20-30 Brut- und Schlafbäumen der Kormorane in der Fb. bewilligt wurde. Die Vorarlberger Naturschutzanwaltschaft hat Berufung gegen den Bescheid eingelegt und auch die OAB hat sich in einem Schreiben gegen die Maßnahme ausgesprochen. An der Stockam. wuchsen die Zahlen am Schlafplatz im Oktober stark an: 62 Ind. am 18.09., 87 am 01.10., 165 am 06.10. und 225 am 24.10. (HWe). Vom Untersee liegen nur zwei Einzeldaten von der Radam. vor: am 05.09. mittags 244 Ind. auf Schlick (HJ) sowie 250 Ind. am 05.10. (JG).

Rallenreiher*: Außerhalb des bekannten Durchzugsmusters lag die Beobachtung eines Vogels, der sich vom 09.09. bis 22.09. in der Reutiner Bucht bei Lindau aufhielt (Protokoll AP).

Seidenreiher: Nach dem fast gänzlichen Ausbleiben im Frühjahr erschienen im Juli Einzelvögel, ab Anfang Aug. auch Kleingruppen: Im Erm. bzw. in der Heb. 2-4 Ind. vom 06.08. bis 11.09. (HF, DH, HJ, SS, SW); im Erisk. zunächst bis zu 2 (11.08.-05.09., MH, GK, M. Knörl, LR, BSa, MSr), am 13./14.09. dann 3 (MH, GK, JG, H.P. Fischer); im Rhd. 2-4 vom 12.08. bis 13.09. (PK, SS, PW, SW u. a.), die vorübergehend am Kormoran-Schlafplatz nächtigten (AP).

Silberreiher: Von insgesamt rund 240 eingegangenen Meldungen hier nur eine Auswahl der größten Trupps: Im Erm. bzw. in der Heb. von Mitte Aug. bis Mitte Okt. bis zu 13 Ind., z. B. 12 am 18.08. (SW), 10 am 25.08. (SS), 13 am 28.09. (SW, BPo) und 12 am 12.10. (HJ). HR sah bei Iznang-Mösle am 06.10.

14 Ind. Im Erisk. 5-7 vom 23.08. bis 02.09. (GK, BSa, SW). Im Rhd. vom 06.09. bis 29.09. Gruppen von 10-18 Ind. (DB, PK, PR, SS, M. + F. Suter, S. Stutz, JU u.a.), ausnahmsweise 25 am 19.09. (PW).

Graureiher: Der ungewöhnlich niedrige Wasserstand begünstigte die Nahrungssuche im flachen Wasser; dementsprechend kam es insbesondere am Untersee zu großen Ansammlungen: Im Erm. z. B. am 14. und 22.08. 140 Ind. (SS), am 06.09. 153 Ind., davon 20 in der Heb. (HJ), 136 am 14.09. (HJ), 190 (incl. Heb.) am 20.09. (SS) und 140 am 12.10. (HJ, MSch). Im Erisk. bis zu 50 am 02.08., 27.08. und 13.09. bzw. 71 am 14.09. (GK). Im Rhd. am 28.08. und 15.09. 70 Ind. im Gesamtgebiet (SS) und am 15.11. allein in der Fb. 59 (PK). PW zählte bei Salmsach-Luxburg 85 Graureiher am 23.08. und 154 am 21.09.

Schwarzstorch: Am 29.08. einer im Weitenried (GT) und am 11.09. 2 Ind. über Bodman Richtung Liggeringen fliegend (E. Auer). Im Erisk. am 01.09. ein Ind. (BSa, W. Backhaus). Im Rhd. 1-2 Ind. vom 06. bis 08.09. (JG, S. Gregor, JU u.a.) und ein Ind. am 24.09. (JU).

Blässgans: Im Zusammenhang mit ungewöhnlich kalter Oktoberwitterung (Nachtfroste bis -5° C) stand vermutlich die Beobachtung von sechs Blässgänsen, die am 26.10. über den Flughafen Frhf. flogen (MH) und im selben Zeitraum auch im Erisk. gesehen wurden (5 Ind., W. Backhaus, OG). Neben einer Beobachtung aus dem Jahr 1988 bisher frühestes Auftreten am Bodensee.

Rostgans: Während die Zahlen an der Radam. im Laufe des Sept. rasch abgenommen hatten (siehe OR 170), wurden im Erisk. an der Schussenmündung Ende Aug. bis zu 120 Mauservogel gezählt (am 29.08., JG), Anfang Okt. noch 73 Ind. (03.10., JG). Nach Abschluss der Mauser wechselten die Vögel offensichtlich ins Erm.: hier 42 Ind. am 03.10. (J. Rupp, W. Finkbeiner) und 102 bzw. 117 Ind. am 10.10. (A. Weiss, F. Sigg). Im Erisk. am 18.10. dagegen nur noch 4 Ind. (JG).

Brandgans: Von Ende Aug. bis Mitte Sept. 32 Ind. (darunter 7 dj.) im Erisk. (JG, MH, GK, H.P. Fischer), am 15.09. 33 Ind. (JG). Im Okt. hier nur noch max. 12, im Nov. bis zu 8 und im Dez. bis zu 6 Ind. (JG, MH, GK u.a.); dafür Kleingruppen in anderen Gebieten, z. B. 10 Ind. am 01.12. im Rhd. (WL) und bis zu 4 Ind. am 26.10. und 02.11. an der Radam. (J. Marschner).

Moorente: Am traditionellen Mauserplatz am Mindelsee folgende Entwicklung: 3 am 20.08., 18 am 09.09. (GT), 6 am 27.09. (SW), 40 Ind. am 12.10. (G. Segelbacher), 42 am 30.10. (SW) und 38 am 04.11. (K. Frank, S. Zillich); am 13.12. nur noch 7 Ind. (GT). Damit lag der Mauserbestand etwas unter den Rekordzahlen vom Herbst 2002 (vgl. OR 167). Erwähnenswert sind auch folgende Kleingruppen: 2 □, 2 □ am 15.08. im Markelfinger Winkel (HR), 4 □, 1 □ am 16.09. Mainau/Untere Güll (DH) und am 26.09. 2 □, 1 □ Heb. (SW) sowie 2 □ Radam. (AB). Im

Rhd. bis zu 6 am 01.09. (PW) und im Erisk. 2 am 03.10. (JG, MH).

Reiherente: Infolge des niedrigen Bodensee-Wasserstandes und des damit verbundenen höheren Störaufkommens am Untersee wich ein großer Teil der Reiherenten von dort an den bootsfreien Mindelsee aus. Der Rastbestand entwickelte sich hier wie folgt: ca. 8000 Ind. am 11.10. (GT), 10.700 am 14.10. (S. Taschall), ca. 18.000 am 19.10. (GT), 21.000 am 22.10. (S. Taschall), ca. 30.000 am 01.11. (GT) und 28.700 am 05.11. (S. Taschall); vgl. auch OR 155.

Gänsesäger: Nachtrag zu OR 170: WL sah die Fam. im Rhd. an der Rheinmündung bereits am 14.05. - noch mit 4 pulli.

Wespenbussard: Eher schwacher Durchzug! Nur am 02.09. bei Erisk. 21 (LR, SW) und bei Moos 7 Ind. (AB) und am 04.09. bei Erisk. noch einmal 7 Ind. (GK). Danach am 06.09. im Rhd. 3 (F. Sigg), am 07.09. über der Fb. 4 (JG u.a.), am 15.09. im Erisk. 3 (JG) und je ein Ind. noch spät am 09.10. bei Wetzisreute RV (MH) und am 13.10. über das Rad. Aachried (HR).

Gleitaar*: Zweiter Nachweis am Bodensee. Am 02.11. entdeckte SS im Rad. Aachried einen Altvogel, der bis 05.11. von vielen Beobachtern gesehen wurde (MB, OG, SW u.a.). Protokoll liegt vor.

Adlerbussard*: Nach 1987 wieder eine Beobachtung im Umfeld des Rhd. Vom 07.12.03 bis vorläufig 03.01.04 an der Bregam. ein Jungvogel (Digitalfoto und Veröffentlichung im Internet, ASö, S. Götsch, GJu u.a.).

Raufußbussard*: Eine sehr frühe Beobachtung (19.10.) im Rhd. (A. Schneeberger). Vorbehaltlich der Anerkennung durch die zuständige avif. Kommission.

Merlin: Von 11 Beobachtungen zwischen 22.09. und 12.12. allein 6 vom Rhd. (JU, PW, T.Stahel) und 3 vom Erisk.: am 22.09. ein dj. über den See und am 08.10. 2 dj. über den See nach Süden (GK, LR) und am 18.10. 2 □ ebenfalls ziehend (JG). Je ein Ind. am 30.11. im Wollr. (GJ) und am 12.12. bei Eschach/RV (MH).

Tüpfelsumpfhuhn: Von 21 Durchzugsdaten zwischen 12.07. und 03.10. stammen 19 vom Untersee (vor allem Erm. und Heb.), 2 aus dem Rhd. (06.09. Ww. ein Ind., PK und 13.9. ein Ind. Schleienloch, U. Dummler) und ein Ind. von der Mainau (02.10. HJ). In der Verteilung der Beobachtungen spiegelt sich sehr gut der extrem niedrige Wasserstand wider, der die meisten potentiellen Rastplätze frühzeitig austrocknete.

Kranich: Am 30.10. zogen 4 Ind. sehr hoch über Lindau gegen starken Föhnsturm kämpfend nach Westen (LR), wahrscheinlich rasteten dieselben 4 am 31.10. im Erm. (W. Geiger). Am 07.11. zog ein Trupp mit 39 Ind. über das Rad. Aachried nach Westen (AB, SS). Ein Trupp mit 78 Ind. zog am 07.11. gegen

13.18 Uhr über Bavendorf/RV und wohl denselben Trupp mit ca. 70 Ind. sah AT gegen 15.00 Uhr im Hegau bei Hilzingen.

Stelzenläufer: Einer zwischen 09.7. und 21.07. im Wollr.(DH, HJ).

Säbelschnäbler: Im Rhd. am 3.7. 2 Ind. (DB), am 31.8. und 13.9. 1 Ind. (GJu,PK) und am 14.9. 3 Ind. (BSa,W.Finkbeiner u.a.).

Flussregenpfeifer: Der Wegzug begann bereits am 07.07. mit 12 Ind. (davon 7 dj.) im Sd. Dort am 23.07. von 66 Ind. nur 5 Altvögel und am 31.07. am Rsp. 12 dj. Ind. (PW). Auffallend viele dj. Vögel bereits um die Monatswende Juli/August. Am 11.08. im Erm. 37 Ind. (SW) und am Rsp. 18 dj. (PW). In der Heb. 23 Ind. am 18.08. und 20 Ind. am 23.08. im Sd. (HeWe, SW). Im Erisk. am 24.08. 10 Ind., am 29.08. 12 Ind. und am 17.09. 15 Ind. (GK). Am 20.09. noch 10 Ind. im Rhd. (T. Stahel), dann nur noch wenige Ind. an verschiedenen Orten. Die letzte Feststellung kam vom 08.10. mit 3 Ind. aus dem Erisk. (LR).

Sandregenpfeifer: Bereits am 18.07. erschien der erste diesjährige Vogel im Sd. (1 ad., 1 dj. PW). Die weitere Entwicklung im Sd.: Am 11.08. 4 ad., 1dj., 25.08. 25 ad., 7 dj. (PW), 31.08. 50 Ind. (GJu), 01.09. 45 (SW), 05.09. 18 (PW) und 06.09. noch 13 (JG u.a.). Danach vom Sd. keine Meldungen mehr; die Rastplätze jetzt hauptsächlich am Rsp.: 13.09. 35 Ind. (PK), 15./16.09. 60 Ind. (GJu, F. Kurz), 17. und 19.09. 50 (A. Schneeberger, PW, SW), 20.09. 40 (B. Volet), 23.09. 67 (JU, PW), am 01.10. noch 10 (H. Klopfenstein) und 3 Ind. am 06.10. (PW). Am 06.10. sah PW abends im Sd. 10 Ind. zusammen mit 3 Alpenstrandläufern abziehen. Im Erisk. vom 17.08. (1 ad., 1dj., GK) bis 08.10. (3 Ind., LR). Maximal hier 14 Ind. (9 ad., 5 dj.) am 29.08. (JG), 13 am 16.09. (GK) und 12 am 03.10. (4 ad., 8 dj., MH, JG). Vom Untersee Daten vom 22.08. (Moos 3 Ind., M. Roost) bis 12.10. (Erm. 3 Ind., HF). Am 29.08. 13 (8 ad., 5 dj.) Ind. an der Radam. (AB, SW), am 31.08. in der Heb. 21 und 25 Ind. am 08.09. (SW), am 19/20.09. an der Radam. 14 Ind. (7 ad., 7 dj., AB). In der Heb. vom 21.09. bis 28.09. noch bis zu 10 Ind. (HJ, SW) und im Erm. am 29.09. noch 8 Ind. (H. Klopfenstein). Das letzte Ind. wurde von MH über Meckenbeuren ziehend am 19.10. festgestellt.

Knutt: Bisher stärkster Durchzug am Bodensee mit bis zu 46 Ind. (16 + 30 durchziehend) im Rhd. am 31.08. (GJu) und 12 Ind. an der Radam. am 02.09. (SS). Daneben auch längere Verweildauer kleiner Trupps bzw. eines Einzelvogels: zwischen 27.08. und 14.09. Radam. 2 bis 5 Ind. (AB, HR, SS, SW, G. Osterfeld); zwischen 30.08. und 08.09. Heb. und Erm. 1-3 Ind. (HJ, SW); zwischen 28.08. und 14.09. Rhd. 1-3 Ind. (PK, JG, J. Rupp, SS, SW u.a.) und 06.09.-10.09. Luxburg ein Ind. (PW).

Sanderling: Insgesamt 33 Daten zwischen 09.08. und 03.10. vorwiegend im Rhd. (18), weitere in der Heb. (7), im Erisk. (4), an der Radam. (2) und an der Stockam. (2). Nur im Rhd. mit max. 9 Ind. am 01.09.

(ST, PW) und max. 4 Ind. am 24.09. im Erisk. (MH) größere Trupps, sonst meist ein bis zwei Ind.

Zwergstrandläufer: Trotz bester Rastbedingungen wie bei einigen anderen Arten nur sehr geringe Rastzahlen. Im Rhd. erreichte die Trupgröße nur am 17.09. 20 Ind. (A. Schneeberger). Auch in den anderen Gebieten blieben die Zahlen gering: Radam. max. 12. am 06.09. (SW), Erisk. max. 10 am 16.09. (GK), Arbon max. 9 am 10.09. (PW), Heb. max. 8 am 16.09. (SW) und Erm. max. 10 am 09.09. (DH).

Temminckstrandläufer: Mit 37 Beobachtungen zwischen 18.07. und 01.10. vor allem im Erisk. (11 Daten mit max. 5 Ind. am 31.08., JG), im Rhd. (10 Daten mit max. 8 Ind. am 11.08., PW), an der Radam. (4 Daten), an der Bregam. (2 Daten) und je eine Beobachtung bei Arbon (PW) und an der Stockam. (SS).

Bairdstrandläufer*: Je einer am 25. und 26.09. in der Heb. (IW, SW, MB, D. Kratzer u.a) und vom 27.09. (GJu, ST, PR) bis 03.10. (J. Rupp, W. Finkmeier) im Rhd. - zeitweise im Sd. und am Rsp. (Protokolle und Fotos). Zweiter Nachweis für den Bodenseeraum.

Graubrust-Strandläufer*: Die meisten der vielen Beobachtungen betreffen möglicherweise nur wenige Vögel, da sich die Beobachtungsorte nahtlos aneinander fügen: ein dj. vom 29.08. (GJu) bis 02.09. (GK, MH, SW u.a.) zunächst im Rhd., ab 01.09. an der Schussenmündung. Dann erst wieder am 13.09. in der Heb. ein Ind. (J. Waskala, HWe), das hier bis zum 15.09. blieb; ab 16.09. im Rhd (GJu) bis zum 20.09., ab 21.09. an der Radam. (SS, SW u.a.) bis 26.09. In der Heb. am 26. ein Ind. (MH) und am 27.09. 3 Ind. (SW), ein Ind. blieb dort bis zum 03.10. (J. Rupp). Möglicherweise ein weiterer Vogel vom 03.10. bis 05.10. an der Radam (J. Rupp, W. Finkheimer, ST) und am 02.10. bzw. 05.10. ein dj. bei Egnach-Luxburg (P. Frei, PW). Bitte die noch ausstehenden Protokolle an die AKB senden.

Sichelstrandläufer: Trotz bester Schlickverhältnisse nur eher schwacher Durchzug zwischen 18.07. (3 ad. Sd., PW) und 06.10. (Fb., PW), max. 12 dj. am 31.08. im Erisk. (JG) und 15 (4 ad.) am 31.08. und 01.09. im Rhd. (SW, PW), wobei sich die Beob. über den ganzen See verteilten. Etwa 2/3 aller Beob. fielen auf die Zeit zwischen 25.08. und 10.09.

Alpenstrandläufer: Unterdurchschnittliche Zahlen - fast ausnahmslos unter 30 Ind. vom ganzen Ufer. Nur an einem Regentag am 23.09. 52 Ind am Rsp. (PW). Die Rast während des Hauptzugs der Jungvögel war wohl auch durch den Wiederanstieg des Wasserstandes eingengt, da nur noch ausgetrocknete Schlickbänke vorhanden waren.

Sumpfläufer: Am 18.08. ein (dj.?) in der Heb. (SW), vom 19.-23.08. im Rhd. (GJu u.a.). Am 08.09. ein dj. im Erm. (SW).

Grasläufer*: Vom 16.09. bis 23.09. ein dj. am Rsp. (GJu, JU u.a.).

Kampfäufer: Überdurchschnittlich große Gruppen Ende Aug./Anf. Sept.: 40 Ind. am 30.08. bei Luxburg (PW), 50 am 31.08. an der Radam. (SW), 20 am 31.08. im Sd. (GJu), 65 am 03.09. im Erm. (SW) und 30 am 01.09. im Erisk. (BSa) deuten auf den Hauptdurchzug hin. Viele Gruppen schienen über lange Zeit am selben Ort ausgeharrt zu haben.

Zwergschnepfe: Zwei außergewöhnlich frühe Beobachtungen: am 13.09. 7 Ind. im Erisk auf dem Schlick (MH) und ein Ind. am 22.09. in der Heb (SW, IW).

Bekassine: In großen Gruppen auf den offenen Schlickflächen im August und September; nach dem Anstieg des Wasserstands Anfang Oktober nur noch kleinste Zahlen (im Gegensatz zu Jahren mit normalem Wasserstand, in denen die größten Gruppen im Okt. oder sogar Nov. beobachtet wurden). Die größten Ansammlungen: 72 Ind. am 21.09. an der Radam. (HR), 152 am 30.09. in der Heb. (SW), 48 am 21.09. bei Luxburg (PW), 95 im Erisk. am 13.09. (MH, GK) und 36 im Rhd. am 13.09. (S. Stutz, W. Zanola).

Großer Brachvogel: Trotz des tiefen Wasserstands blieb der Großteil der B. im Rhd.: bereits am 25.08. 570 Ind. , am 07.09. noch 482 (div. Beob.), später wesentlich weniger : 13.09. 350 Ind. (PK), 19.09. 320 (PW); am 08.10. dann 832 (PW) und am 12.10. 650 (AP) und am 31.10. noch 430 (PW) und nochmals 880 am 02.11. (AP).

Dunkler Wasserläufer: In allen Schlickgebieten überdurchschnittliche Zahlen. Nach einem ersten ad. am 18.07. bereits am 23.07. 4 dj. (PW)! Stärkerer Zug begann Mitte Aug.: 12 am 15. im Rhd. (PR), 15 am 17. im Erisk. (MH) 18 am 22. im Wollr. (DH). Zwei besonders große Gruppen am 31.08. mit 125 im Rhd. (GJu) und 121 am 05.09. im Erisk. (LR). In der Folgezeit blieben größere Gruppen in leicht wechselnder Zahl: 40 am 08.09., 47 am 15.09. und wieder 40 am 27.09. in der Heb. (SW), 38 am 21.09. bei Luxburg (PW), 21 (alles dj!) am 14.09. im Erisk., im Rhd. nur in kleineren Gruppen verteilt auf mehrere Stellen. Zwei auffällige Spätdaten am 6.10. 41 Ind. am Schlafplatz im Sd (PW) und 40 am 12.10 am Schlafplatz im Erm. (HJ)

Rotschenkel: Nach 6 Julidaten mit 7 Ind. und weiteren 10 Daten mit 15 Ind. bis zum 16.08. begann spürbarer Durchzug ab 17.08. im Erisk. mit 7 Ind. (MH, MSr): Bei insgesamt nur geringen Truppgößen streuten die Beobachtungen um den See. Eine Welle Ende Aug. gipfelte mit Maximalzahlen von 11 Ind. am 31.08. im Erisk. (JG, MH, GK), 10 im Rhd./Ww. (GJu) und 12 in der Heb. (HJ, SW). Danach in allen Gebieten langsam abnehmende Zahlen mit Letztbeobachtungen in der Heb. am 30.09. (DH), im Erisk. am 03.10. (MH) und im Erm. am 10.10. (H. Klopfenstein) - je ein Ind.

Teichwasserläufer*: Nur eine frühe Wegzugbeobachtung vom 06.07. im Rhd. Protokoll fehlt.

Grünschenkel: Die ersten G. tauchten am 07.07. im Erisk. (JG) und im Rhd. (PW) auf. Im Juli waren es

meist sehr kleine Gruppen, von 15 Ind. am 23.07. in der Fb. flogen 12 schon frühmorgens weg (PW). Wie bei anderen Arten tauchten schon früh dj. auf: am 02.08. ein ad., ein dj. im Erisk. (JG). Die größten Gruppen erschienen Ende Aug./Anfang Sept.: 87 Ind. am 29.08. in der Heb. (SW), im Erisk. 75 am 30.08. und 82 am 01.09. (GK). Weitaus die meisten Beobachtungen fielen auf die Zeit vom 22.08. bis 05.09. (68 Beob. von 215). Mitte Okt. endete der Zug, nur einmal danach: 04.11. 3 Fb. (PR).

Bruchwasserläufer: Aus der Wegzugperiode von Anfang Juli bis Anfang Okt. wurden insges. rund 200 Daten gemeldet. Große Rastgesellschaften waren an folgenden Orten vor allem in der zweiten und dritten Augustdekade anzutreffen: in der Fb. bis zu 110 Ind. am 11.08. (GJu), in der Heb. bis zu 91 Ind. am 11.08. (SW), im Erisk. bis zu 53 Ind. am 10.08., an der Radam. bis zu 46 Ind. am 09.08. (SW), am Rsp. bis zu 35 Ind. am 15.08. (PW), im Ww. bis zu 15 Ind. am 31.08. (GJu) und in der Oberen Güll/Mainau 10 Ind. am 26.08. (DH). Kleinere Trupps u. a. bei Arbon, Luxburg, Eschenz und an der Stockam.

Flussuferläufer: 140 Beobachtungen verteilen sich ohne spektakuläre Trupps in der Zeit von Anfang Juli bis Mitte Okt. auf zahlreiche Plätze. Als Gebietssumme im Erisk. erreichte MH 39 Ind. am 17.08. An Schlafplätzen kamen im Sd. maximal 22 Ind. am 23.07. und 19 Ind. am 01.09. zusammen, bei Kesswil 20 Ind. am 19.08. und bei Luxburg 13 Ind. am 27.08. (PW).

Steinwälder: Mit 60 Meldungen außergewöhnlich viele Daten zwischen 09.08. (4 Ind. Erisk., MH, BSa) und 15.09. (ein Ind. Rhd., N. P. Ammitzboell). Die Trupps umfassten im Rhd. max. 8 am 11.08. (PW), im Erisk. bis zu 6 am 23.08. (LR), in der Heb. bis zu 3 am 03.09. (HJ, HeWe, SW), an der Radam. 2 am 31.08. (SS) und bei Frasnacht 2 am 07.09. (PW). Ein Vogel blieb an der Stockam. vom 11.-16.08. (HR, SS). Eine Vierergruppe rastete im Erisk. vom 09.08. bis zum 04.09. – am letzten Tag erbeutete ein Baumfalken einen der Steinwälder (LR, R. Martin).

Odinshühnchen*: Ein diesjähriges Ind. am 14.09. im Hafen von Gaißau. Protokoll fehlt noch.

Thorshühnchen*: Am 15.11. rastete im Rhd. ein diesjähriges Ind. an der Rheinmündung (DB, PK). Protokoll liegt vor.

Spatelraubmöwe*: Von folgenden Beobachtungen wurden Protokolle eingereicht: ein ad. Ind. am 02.08. bei Romanshorn (JG) und ein Ind. im 2ten KJ am 14.09. bei Immenstaad (BS).

Schmarotzerraubmöwe*: Nur von der Feststellung eines ad. am 10.10. im Ww. (GJu, JU) liegt das Protokoll vor. Weitere bisher nicht dokumentierte Beobachtungen: 31.08. Rhd. ein Ind., 07.09. Rhd. 3 Ind. (2 ad., eine 3tes KJ), 25.09. Horn/TG ein Ind. Eine unbestimmte Raubmöwe – Falken- oder Schmarotzerraubmöwe – wurde am 23.08. weit draußen auf dem See vor dem Rhd. bemerkt (SW); Protokoll liegt vor.

Zwergmöwe: Relativ schwaches Auftreten ab 07.07. (ein Ind. Rhd., PW). Im September max. 27 am 04.09. im Erisk. (GK, LR, PR). Im Oktober bis zu 60 am 12.10. im Erm. (HJ) und bis zu 30 bei Güttingen/TG am 27.10. (JU).

Schwalbenmöwe*: Bei Luxburg wurde am 02.09. ein Altvogel im Winterkleid gesehen. Protokoll fehlt.

Silbermöwe(*): Bereits ab 03.08. ein Altvogel im Erisk. (MH, GK) – Protokoll liegt vor. Von einer weiteren Feststellung bereits am 23.07. im Sd. und am 24.08. in Romanshorn fehlen dagegen die Protokolle.

Weißkopfmöwe/Mittelmeermöwe: Im Rhd. erreichte der sommerliche Einflug am 31.07. die beachtliche Größe von 610 Ind., davon 43 ermattet wirkende diesjährige Jungvögel (PW). In der Kb. ernährten sich 20-40 Weißkopfmöwen im Okt./Nov. offensichtlich von Krebsen (Art?), die sie im flachen Wasser erbeuteten (DH, HJ, SW). Von RSo wurde dieses Verhalten schon im letzten Jahr im Raum Kstz. an verschiedenen Stellen beobachtet. Bei Tauchenten und Blässhühnern lösten diese Weißkopfmöwen keinerlei Fluchtreaktion aus (HJ).

An der Radam. Ende Aug./Sept. auf großer Sandbank bis zu 74 Ind. (hier sonst noch nie!), meist 80 % ad., fliegen abends zum Schlafplatz Hornspitze. Bis Ende Aug. viele tote Aale und Weißfische, erst ab Okt. Attacken auf Wasservögel (05.09. erstes totes Blässhuhn) u. sehr oft Schmarotzen bei Gänsesägern (SS).

Steppenmöwe: Bereits am 23.07. im Rhd. ein Altvogel, am 31.07. dort 2 ad. (PW) und am 10.08. im Erisk. ein ad. (WF, MH, GK).

Mantelmöwe: Wie bei Silber- und Steppenmöwe frühe Beobachtungen im August: ab 17.08. ein Ind. 2es KJ im Erisk. (MH, GK, LR).

Lachseeschwalbe*: Vom 17.08. liegt die Meldung eines Ind. vor – leider noch ohne Protokoll.

Flusseeschwalbe: Nachbrutzeitliche Ansammlungen außerhalb der bekannten Brutplätze machten sich ab Mitte Juli vor allem im Erisk. bemerkbar: 17.07. 78 Ind., 25.07. 223, 03.08. 205 (GK), 10.08. 234 (WF, MH, GK), 17.08. 271 (MH, GK, MSr, LR), 24.08. 369 (GK), 30.08. 207 (MH), 01.09. 245 (GK). Ab 05.09. (100 Ind., JG) rascher Rückgang der Rastbestände. Letzte Meldung am 11.10. mit einem Ind. bei Wasserburg/LI (AP).

Küstenseeschwalbe*: Am 19.07. ein dj. an der Radam. (SW) und am 09.10. ein dj. in der Kb. (IW); Protokolle liegen vor.

Zwergseeschwalbe: Nach einer Beobachtung am 14.05. im Rhd. folgte eine Beobachtungsreihe eines Ind. im Rhd. am 14., 28., 29.06. und 02.07. (DB). Am 31.08. noch ein dj. im Ww. (GJu).

Weißbart-Seeschwalbe: Am 05.07. 2 ad. über der Radam. nach NE ziehend (AB); im Erm. am 23.07. ein ad. und am 24.07. 6 ad. (J. Seifried).

Trauerseeschwalbe: Ende Juli bis Mitte Sept. unauffälliger Wegzug mit geringen Truppgößen, max. 42 Ind. am 17.08. im Erisk. (MH, GK).

Hohltaube: Nach auffallendem Sommerbestand (vgl. OR 170) nun auch außergewöhnlich große nachbrutzeitliche Ansammlungen: Im Weitenried am 31.08. 30 Ind. und am 14.09. 40 Ind. (SS, SW, HeWe). Am 27.09. im Rad. Aachried 67 Ind. (AB) – bisher größter Herbsttrupp!

Ringeltaube: Regen- und Sturmtage zwischen 03. und 09.10. hemmten den Durchzug. Die darauf folgende ruhige Wetterlage löste einen Massenzug bisher nicht bekannter Größe über dem Erisk. aus: Am 14.10. zogen von 10 bis 15 Uhr 94.000 Ind. nach SW, etwa ein Drittel überquerte den See Richtung Güttingen (GK, SS u.a.).

Wiedehopf: Spätbeobachtung vom 23.11. an der Rotachmündung (ein Ind., K. und A. Zachmann).

Kurzzeilenlerche*: Neue Extremdaten: 29. und 30.11. ein Ind. im Rhd. (GJu, JU). Belegfotos vorhanden.

Uferschwalbe: Die größten Ansammlungen ab Mitte Aug. überschritten die 1000-Ind.-Marke nicht: Im Rhd. am 02.08. 400 Ind. (AP), am 15.08. 700 (PW, PR), am 22.08. 800 (AP), 25.08. 100 (PW), 01.09. 800 (PW), 06.09. 450 (JG, U. Bayer, B. Roth u. a.), 12.09. mind. 600 (AP) und am 13.09. 300 (PK). Außerhalb des Rhd. am 30.08. 1000 in der Heb. (SW). Auffallende Zugbeobachtungen: 14.08. 300 Salmsach nach W (PW); 23.08. 1000 Sd. nach S (SW, HeWe); 29.08. 200 Luxburg nach SW (PW).

Spornpieper: Von der bisher frühesten Herbstbeobachtung vom 06.09. im Rhd. fehlt leider noch das Protokoll.

Rotkehlpieper: Bereits am 19.08. rastete ein ad. bei RV-Oberzell (UM). Insgesamt 11 Beob. mit 14 Ind., davon aus dem Rhd. zwischen 06.09. und 01.10. 3 Beob. (3 Ind.); Raum Erisk./Frhf. 4 Beob. (5 Ind.) zwischen 14.09. und 19.10. Weitere Einzelbeob. vom Hausener Aachried, von der Radam. und von Mühlhausen/Ehingen.

Bergpieper: Der traditionelle Schlafplatz im Rad. Aachried war sehr gut besetzt: 300 Ind. am 26.10., 150 am 02.11. und 200 am 15.11. (SS); vgl. OR 163.

Bachstelze: Überdurchschnittlich hohe Rastbestände am Seeufer: Im Erisk. am 09.08. 80 Ind. (MH), 17.08. 150 (überwiegend dj., MH), 30.08. 300 (MH), 13.09. 450 (MH, GK), 24.09. 400 (MH), 01.10. 605 (MH, AP), 08.10. 130 (LR), 18.10. 30 (JG). Außerdem im Rhd./Rsp. am 06.09. 100 (JG u. a.) und am 19.09. + 11.10. im Sd. je 100 (PK, PW); im Erm. am 03.09. 102 (HJ), in der Heb. am 01.10. 220 Ind. (SW) und an der Radam. am 05.10. 150 Ind. (JG, ST).

Trauerbachstelze*: Nach 1972, 1986 und 1993 erfolgte nun der 4. Herbstnachweis: am 30.08. ein ad. □ Ük im Erisk. (MH), Protokoll liegt vor.

Blaukehlchen: Zwischen 23.08. (PR) und 27.09. (JU) 6 Beobachtungen im Rhd. mit insges. 14 Ind.; max. 5 am 13.09. (A. Sutter, W. Zanola). Am 30.08. und 01.09. je ein □ an der Radam. (AB, G. Oesterheld, SS) sowie 2 □ am 08.09. bei RV-Oberzell in einem Kohlackner (UM).

Braunkehlchen: Durchzug ab dem 09.08. im Erisk. (2 Ind., GK); Letztbeobachtung am 15.10. im Rhd. (ein Ind., JU). Größere Ansammlungen ab Anfang September. Am 30.08. bei Tettwang-Siggenweiler 13 Ind. (JG), 01.09. im Rad. Aachried 12 (HR) Bei RV-Oberzell ab 14.08. (2 Ind.) bis 17.09. (20 Ind.). Dort maximal 32 Ind. am 08.09. (UM). Am 06.09. bei Beuren-Büßlingen/KN 15 (HeWe, SW), am 07.09. im Fu. 18 und 7 Ind. in der Fb. (JG u.a.). Im Rhd. am 13.09. 16 Ind. (PK) und am 14.09. im Hausener Aachried/KN 15 Ind. (HeWe, SW).

Ringdrossel: Zu den wenigen Herbstbeobachtungen kommen 2 weitere vom 03.10. und 09.11. aus dem Erisk. mit jeweils einem Ind. hinzu (JG).

Seidensänger*: Erstnachweis für den Bodensee: ein ad. □ gefangen und beringt am 04.07. in der Fangstation Mett. der Vowa Rad. (W. Fiedler, M. Mercker). Protokoll liegt vor.

Seggenrohrsänger*: Seit Herbst 2000 (22.09., PW) wieder eine Meldung von einem Ind. am 20.09. im Ww. (DB). Protokoll liegt vor.

Gelbbrauenlaubsänger*: Am 01.10. ein Fängling auf der Mett. Protokoll steht noch aus.

Blaumeise: Vom aktiven Wegzug liegen Meldungen vor vom 20.09. (MH) bis 30.11. (MH). Höchste Tagessumme am 01.11. mit 350 Ind. von 11.30 bis 13.30 Uhr im Wollr. (SW). SS hat den Zug (unvollständig) in Rad.-Ost erfaßt, z. B. 21.10. 10 Ind., 26.10. 67, 02.11. 81 nach West. Am 28.11. abends an der Radam. 50 von Ost ins Schilf einfliegend. Insgesamt geringe Durchzugszahlen, auch unterdurchschnittliche Zahlen bei den Planbeobachtungen im Erisk. (OG).

Rosenstar*: Erster Herbstnachweis in neuerer Zeit von einem ad. Ind. bei Allensbach-Hegne am 15.09. (SW). Protokoll liegt vor. Bisher war vom Herbst nur ein erlegtes Ind. von „Ende 1870“ bekannt (JACOBY et al. 1970).

Feldsperling: Ab Anfang September größere Trupps: 165 Ind. am 02.09. und 400 am 27.09. im Rad. Aachried (AB). Bei RV-Oberzell am 08.09. 150 und am 11.09. 200 Ind. (UM). Am 11.10. 90 ziehend nach NW bei Meckenbeuren/FN (MH). Im Weitenried/Hegau 50 Ind. am 13.12. (GT).

Karmingimpel: Am 02.08. ein weibchenfarbendes Ind. im Erisk. (JG).

Spornammer*: Zu den wenigen Nachweisen kommen drei weitere hinzu. Am 01.10. 2 Ind. Sk in der Heb. (RSo, SW). Protokoll liegt vor. Außerdem am 29.11. und 30.11. zwei (ein ad. □, ein juv.) im Rhd. Protokoll steht noch aus.

Schneeammer: Eine frühe Beob. betrifft zwei im Erisk. nach W ziehende Vögel am 18.10. (JG). Außerdem im Rhd. am 29./30.11. 2 □ □ (GJu, JU).

Zaunammer: Am Hohentwiel 5 Ind. am 19.10. (HeWe, SW) und ein Ind. am 30.11. (SW).

Ortolan: Acht Beob. vom 25.08. bei RV-Oberzell (ein Ind., UM) bis 03.10. im Erisk. (ein Ind., JG). Maximal 5 am 07.09. am Rsp. (JG, U. Beyer u.a.); 6 bei RV-Oberzell am 08.09. (UM) und 12 am 10.09. im Hö. (GJu). Sonst Einzelne.

Grauammer: Lediglich zwei Beobachtungen mit jeweils einem Ind. am 18.10. Frhf./Seewiesenesch (JG) und am 09.11. bei Meckenbeuren/FN (MH).

Der nächste Rundbrief enthält den Bericht über den **Winter 2003/2004**. Schicken Sie uns Ihre Meldungen **nur im OAB-Format** (Vorlage siehe www.bodensee-ornis.de) **per E-Mail** oder schriftlich auf den neuen **Meldekärtchen mit den Koordinaten des Beobachtungsorts** bis zum **15. März 2004** an Harald Jacoby, Beyerlestr. 22, D-78464 Konstanz; Tel. +49 (0) 75 31/6 56 33, Fax +49 (0) 75 31/81 85 38; E-Mail: haraldjacoby@t-online.de